



Fahrt in den Mai Nassau 2009

Endlich ist es soweit. Am 30.04.2009 machen wir uns, direkt nach der Arbeit, auf den Weg zu Günter und Ingrid. Kilometerstand 8.373. Unsere Western-Plane muss sich das erste mal unter Beweis stellen. Wir treffen uns nämlich am 01.05.2009 auf dem Campingplatz "Auf der Au" in Nassau mit Micha, Timo, Guido und Harald. Da muss alles gut gehen. Um 6:00 Uhr, mitten in der Nacht sozusagen, Freitags am 01.05.2009, machen sich Günter, Ingrid und wir auf den Weg. Erbach, Unter Mossau, Ober Mossau, Richtung Worms, Richtung Reinheim, Groß Bieberau. Noch ist es kühl und neblig. Richtung Lichtenberg, Modautal, Ober Ramstadt, Trautheim, Darmstadt, Richtung Messel, Richtung Groß Gerau, Gustavsburg. In Gustavsburg fährt Günter an eine Tankstelle um Brötchen zu kaufen und wir tanken unsere Funny auf. Mit dem Westeraufbau brauchen wir knapp 1,5 - 2 Liter mehr



Da es jedoch hell ist, fahren wir halt so weiter. Wird schon gut gehen. Kein Blinker, kein Licht, kein Bremslicht, keine Warnblinker. Aber Günter ist ja hinter uns und weit ist es auch nicht mehr. Holzhausen, Pohl, Singhofen, Nassau. Um 10:35 Uhr bei Kilometerstand 8.570 erreichen wir den Campingplatz. Wir werden sehnsüchtig erwartet und freudig begrüßt. Die Jungs leiten uns zu unserem gemeinsamen Stellplatz. Dort wird gemeinsam abgeladen und aufgebaut. Jetzt kann der gemütliche Teil beginnen. Na ja, fast. Horst legt sich erstmal unter und in die Funny um nach dem Fehler zu suchen. Warum ist die Bordelektronik ausgefallen? Ach du Schreck, der Schlüssel vom Werkzeugkasten liegt noch daheim und die Werkzeugbox ist abgeschlossen. Da heisst es erst einmal das Schloss der Werkzeugbox knacken. Danach geht die Fehlersuche weiter. Die Jungs stehen mit Rat und Tat zur Seite



Es ist sonnig und warm, ein herrlicher Tag. Zurück auf dem Campingplatz gibt es dann endlich Ingrid's leckeren Kuchen und frisch gebrühten Kaffee. Unsere Gruppe wird sehr oft angesprochen wegen der Dreiräder. Mit fünf grossen und einer kleinen Ape, den Pavillions und unseren ganzen mitgebrachten Vorräten, Gerätschaften und sämtlichen anderen Utensilien geben wir wirklich ein nicht alltägliches aber voll ausgestattetes, sonderbares Campingbild ab. Das Abendessen wird von den Herren zubereitet. Timo und Horst können wunderbar Zwiebeln schälen, nur die richtige Schnittgrösse müssen sie noch finden. Guido und Günter sind für Tomaten, Mozzarella und die Salatzubereitung zuständig. Micha ist der Grillchef. Wie immer gibt es von allem reichlich. Timo und Micha haben Holz und eine Feuerstelle für ein abendliches Lagerfeuer



Kraftstoff auf 100 Kilometer. Weiter geht es Richtung Mainz, Wiesbaden, Ginnheim. An einem sonnigen Platz am Waldrand machen wir erst einmal Frühstückspause. Es gibt Kaffee, Tee, Brötchen, selbstgemachte Marmelade, Wurst und Käse. Während wir unsere Pause genießen, fahren ein paar Oldtimer an unserem Rastplatz vorbei. Da muss irgendetwas eine Oldtimer-Rally oder ein Oldtimer Treffen sein vermuten wir. Ein Anruf auf Birgits Handy treibt uns zum Aufbruch an. Die Jungs wollen wissen wann wir endlich auf dem Campingplatz ankommen. Wir packen also zusammen und fahren weiter. Schlangenbad, Georgenborn (hier geht es auch zum Taunus Wunderland), Richtung Koblenz/Nassau. Die gesamte Bordelektronik (ausser dem Ladestrom) von Funny fällt aus. Den Fehler kann Horst leider nicht auf die Schnelle finden.



(oder im Weg, gelle Guido :-)). Ah, da ist der Fehler. Hinten links am Rücklicht ist ein Massekabel angerostet und stellt keinen Kontakt mehr her. Timo hat das rettende Korrosionsschutzspray dabei. Wenn wir Timo, unseren McGiver, nicht hätten. Der Fehler ist behoben. Die Erleichterung gross. Jetzt macht Horst noch den Schriftzug "Funny" (dieser wurde erst ein Tag vor Abfahrt fertig) auf unsere Heckplane mit Fenster und kommt dann endlich zu uns allen an den Tisch. Es wird, wie immer, gelacht und gefachsimpelt. Ingrid geniesst inzwischen ein Sonnenbad und Micha, Timo und Harald überlegen, wie sie an Ingrid's Kuchen kommen. Dieser wird jedoch weggesperrt. Erst mal den Ort besichtigen und dann gibt es Kaffee und Kuchen. In einer Seitenstrasse entdecken wir eine kleine, schwarze 50ziger Ape. Einige essen ein Eis und wir spazieren an der Lahn entlang.





mitgebracht. So können wir den Abend an einem gemütlichen Feuer mit viel Knabberzeug verbringen. Ein aufziehendes Gewitter bringt uns nicht aus der Ruhe. Timo bastelt Regentrinnen zwischen den Pavillons und Micha trocknet sein nass gewordenes Handy. Am nächsten Morgen, Samstag 02.05.2009, scheint schon die Sonne als wir erwachen und Harald, unser Frühaufsteher, hat schon Kaffee gebrüht. Schöner kann aufstehen, so gegen 7:00 Uhr, kaum sein. Erst eine Tasse Kaffee und dann ab in den Waschraum danach kann es losgehen. Um 8:00 Uhr, Micha hat die Brötchen schon geholt, beginnt der Tag mit einem bombastischen Frühstück. Haralds Rührer sind köstlich. Verschiedene Wurst- und Käsesorten gibt es sowie selbstgemachte Marmeladen, Honig, weichgekochte Eier, Kaffee und Tee. Nach einem ausgiebigen Frühstück und den



lassen wir uns zu einem kühlen Getränk nieder. Von da aus wollen wir direkt zur Lahn/Rhein Mündung. Allerdings finden wir diese Stelle, zu Fuss, nicht. Keine Ahnung woran das liegt. Fakt ist: Wir fahren zurück nach Nassau ohne die Flussmündung gesehen zu haben. Egal! Schön war es trotzdem in Lahnstein. Zurück auf dem Campingplatz machen sich die Herren daran das Abendessen vorzubereiten. Zwiebeln, Salat, Steaks, Würstchen, Brot alles ist vorhanden. Die Männer beherrschen ihr Handwerk. Alles schmeckt köstlich. Ich muss bzw. kann sie nur loben. Neben all dem Gewerke wird Guido noch gezeigt, wie die Birne in seiner Rundumleuchte getauscht wird. Dann wird sich wieder gemütlich um die Feuerstelle gesetzt und geplaudert und gelacht. Zu später Stunde geht es dann in die Ape zum schlafen. An dieser Stelle möchten Horst und ich

unvermeidlichen Spül- und Aufräumarbeiten machen wir uns auf den Weg zum Einkaufen. Nur Harald und Horst bleiben auf dem Campingplatz. Horst wollte eigentlich alles bewachen ist aber nach dem reichhaltigen Frühstück vor Erschöpfung eingeschlafen. Harald bewacht jetzt also Horst und unser aller Sachen. Zu sechst ziehen wir los um zwei Kopf Salat, ein bis zwei Liter Saft und etwas Süßes zu kaufen. Zurück auf dem Campingplatz verstauen wir die Einkäufe für den Abend und rüsten uns zur Tagesfahrt. Wir fahren nach Lahnstein. Dort wollen wir an die Stelle, wo die Lahn in den Rhein fließt. Auf einem Parkplatz an der Lahn stellen wir unsere sechs Apen ab und gehen zu acht in die Stadt. An einem Brunnen machen wir ein Gruppenfoto bzw. lassen es von Passanten machen. Auf einem Hausboot, also eigentlich einer schwimmenden Gaststätte,



Günter mit Ingrid und Horst mit mir uns auf den Heimweg. Nassau, Singhofen, Miehlen, Richtung Braubach, Richtung Hainau. Sachsenhausen - wo soll es denn da lang gehen? Das ist doch bei uns zuhause. Wir finden keine Abfahrt und verlieren Timo und Micha. Die beiden merken das zum Glück und fangen uns wieder ein. Glücklicherweise haben wir den Sprechfunk von Micha und Günter dabei, so das alle vier Fahrzeuge miteinander verbunden sind. Nach Dachsenhausen hätten wir abbiegen müssen. Jetzt gibt das ganze einen Sinn. Micha fährt voran. Dachsenhausen, Richtung Eschbach, Weyer, Nochern, Sankt Goarshausen immer am Rhein entlang. Kaub, Lorch, Rüdesheim,. Hier tanken alle die Bienen voll. Weiter Richtung Eltville, Ingelheim, Walluf, Richtung Wiesbaden, Gustavsburg, Rüsselsheim. Hier biegt Günter mit Ingrid ab.

sagen: "Super unser Aufbau"! Trotz Regen gestern trocken geschlafen. Die Heckplane ist schnell umzubauen, so das man leicht von fahren mit geschlossener Plane in schlafen mit Fenster-Plane wechseln kann. Auch Guido hat einen Planenaufbau. Wir drei machen also keinen Freischwimmer mehr im Zelt, wie damals in Albersloh. Am Sonntagmorgen (03.05.2009) setzen wir uns nochmal zu einem ausgiebigen Frühstück zusammen. Wir lassen uns Zeit, viel Zeit, da nur die Heimreise auf dem Tagesplan steht. Wir plaudern und lachen bis es wirklich Zeit zum aufbrechen ist. Auch beim verstauen all unserer Sachen haben wir es nicht eilig. Aber dann kommt er doch, der Abschied von Guido und Harald. Fahrt vorsichtig! Winke, winke! Timo, Micha, Günter und wir warten noch auf Ingrid, die in der Kirche ist. Um 12:00 Uhr mit Kilometerstand 8.614 machen wir, Timo, Micha,



Tschüss Günter und Ingrid, fährt vorsichtig. Micha, Timo und wir, fahren weiter Richtung Frankfurt, Richtung Langen, Mörfelden, Richtung Dreieich, Richtung Dieburg, Rödermark/Urberach, Oberrodten. Weiter über Rodgau nach Seligenstadt, Klein Krotzenburg. Micha ist eigentlich zuhause. In Klein Auheim helfen wir Timo noch die Festzeltgarnitur von Michas Dachgepäckträger abzuladen. Jetzt heißt es auch von den beiden Abschied zu nehmen. Tschüss Micha und Timo. Nur noch wenige Kilometer und wir sind in Steinheim. Um 17:30 Uhr sind wir mit Kilometerstand 8.774 heil daheim. Diese drei Tage haben uns sehr, sehr gut gefallen.

Wir Danken Euch !

Horst & Birgit